

# Jugendliche von der Straße holen

**Beitrag von „Antigone“ vom 21. August 2009 18:54**

Meine Güte - wenn ich Bardok lese, sehe ich darin ein Bild von Schule, das überhaupt nicht existiert, allenfalls in Köpfen jener, die lange keine Schule mehr von innen gesehen haben und wenn, dann allenfalls aus der "anderen", d.h. aus der Nicht-Lehrer-Perspektive. Es ist doch immer wieder komisch, dass so ziemlich alle Leute meinen, bloß, weil sie selbst jahrelang Schüler waren, in irgendeiner Form auch einen tatsächlichen Einblick in die Lehrertätigkeit zu haben und wirklich qualifiziert mitreden zu können.

Wenn ich meine Schüler konsequent so behandle wie von Bardok vorgeschlagen, haben die entspannte Schultage. Und allerhand zu lachen. Aber ich nicht mehr. Weil sie mir auf der Nase herumtanzen. Schüler wollen Lehrer als Lehrer begreifen. Durchaus auch als einen Lehrer, der ihnen nicht als Super-Hardliner begegnet, der sie rumkommandiert, aber dennoch immer als jemanden, der klare Grenzen aufzeigt. Wer rumkumpelt, auf ganz verständnisvoll macht, sich anbiedert und am Ende noch in den Schülerjargon verfällt, hat keine guten Karten in diesem Beruf. Sondern wird massive Probleme bekommen als antiautoritäres Weichei, mit dem man machen kann was man will.

Das mag als Sozialarbeiter anders sein....